

nun zuerst in Dänemark gefunden, wo aber nach „Lange“ die *Viola Persicifoliae* fehlen. Somit kann also unsere Pflanze keine Hybride sein, sondern muss als gute Art gelten. Sie trägt auch gut ausgebildete Früchte, was bei *Viola canina* \times *stagnina* nicht der Fall ist. Letztere ist vollkommen steril.

Viola nemoralis Kütz. *Linnaea* 1832.

Dieses Veilchen wird ebenfalls für ein Bastard gehalten, für *canina* \times *elatior*. *Viola nemoralis* nimmt eine intermediäre Stellung zwischen den zuletzt genannten Arten ein. Trotzdem stelle ich *V. nemoralis* nur als gut fructifizierende Varietät zur *V. stricta* Hornem. Sie ist eine Form der letzteren mit grösseren, breiteren und deswegen deutlicher behaarten Blättern und Nebenblättern und gleicht darin der *V. stagnina* Kit. var. *Billotii* F. Schultz, welche auch als Hybride zwischen *V. stagnina* und *elatior* erscheint und doch nur eine nicht hybride Mittelform zwischen beiden ist.

Viola neglecta Schmidt

wird von Borbas in seiner *Viola*-Bearbeitung (in Koch-Wohlfahrt) als nicht hybride Mittelform zwischen *V. Riviniana* und *V. lucorum* erklärt, weil sie so häufig ist. Das ist natürlich kein triftiger Grund; denn da die Eltern häufig sind, so findet man die Kreuzung sehr häufig. Sie ist immer steril.

Ueber den Wert der Borbas'schen Arbeit hat Sagorski in den „Mitt. d. thür. bot. Ver.“ schon früher geschrieben. Ich will nur dazu erwähnen, dass ich unter den *V. acaules* und *caulescentes* oberflächlich gezählt 38 Borbas'sche *mh.* gefunden habe, deren Wert wohl zum allergrössten Teil ein zweifelhafter ist.

Vorläufige Mitteilung.

Von A. Kneucker.

Mein Freund E. Figert teilte mir kürzlich einige Neufunde von *Carex*-Hybriden mit, die ich hier als „vorläufige Mitteilung“ publiziere. Ausführlicheres soll später veröffentlicht werden. Die Bastarde sind:

Carex Buckii Wimmer \times *vulgaris* Fries Regierungsbezirk Liegnitz auf Wiesen vor Parchwitz an der Katzbach unter den Eltern.

Carex canescens L. \times *paradoxa* Willd. In zwei Formen im Stadtforst bei Glogau in Schlesien.

Carex echinata Murr \times *elongata* L. Stadtforst bei Glogau in Schlesien.

Die Piloselloiden der Pfalz beiderseits des Rheines mit Berücksichtigung benachbarter Gebiete.

Von Hermann Zahn in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

25. II. *Germanicum* N.P. = (*Florentinum* — *Pilosella*) — *cymosum*.

1. *Alsaticum* N.P. α) *geminum*

1) *holotrichum* N.P. Weissenburg, Deidesheim (F. S.).

2) *mcopsilon* N.P. Pfalz.

β) *fiscicaule* N.P. Weissenburg, Deidesheim (F. S.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Vorläufige Mitteilung. 116](#)